

Partnern. Der Staat erwartet, daß in jedem Jahr der Plan voll erfüllt wird, entsprechend sind die volkswirtschaftlichen Bilanzen berechnet. Die mit uns kooperierenden LPG rechnen damit, daß unter allen Umständen das Futter für ihr Vieh bereitgestellt wird und daß es ihren Qualitätsforderungen entspricht. Zugleich sind die KAP voll verantwortlich für die Erwirtschaftung der Mittel für die einfache und erweiterte Reproduktion.

Es geht also darum, in jedem Jahr hohe Erträge zu erzielen, eine effektive und stabile Pflanzenproduktion aufzubauen. Das verlangt, durch Anwendung wissenschaftlicher Erkenntnisse und Ausnutzung der leistungsfähigen Technik dem Einfluß ungünstiger Witterungsverhältnisse soweit wie möglich wirksam zu begegnen. Das verlangt eine immer bessere Organisation der Arbeit.

Die ständige Parteigruppe unserer KAP Kotelow hat diese Verantwortung immer wieder hervorgehoben. Sie macht den Kollegen bewußt, daß wir mit der KAP einen wichtigen Beitrag zur Gestaltung einer modernen Landwirtschaft in der entwickelten sozialistischen Gesellschaft der DDR leisten, daß wir selbst unseren Kopf anstrengen müssen, um die neuen Probleme auf bestmögliche Weise zu lösen. Das wirkt als moralischer Ansporn, um mit eigenen Vorschlägen und Ideen an der Lösung der komplizierten Aufgaben mitzuwirken. Im Wettbewerb haben wir die Qualitätsarbeit in den Mittelpunkt gestellt, und der Kampf um die Anerkennung als „Kollektiv der hohen Ackerkultur“ ist aus dem Alltag der Brigaden nicht mehr wegzudenken.

Unsere ständige Parteigruppe und die Grundorganisationen der LPG wirken darauf hin, daß gute Beziehungen zwischen LPG und KAP bestehen, daß sie auf gegenseitigem Vertrauen beruhen. Sie betonen die Gemeinsamkeit in den Anstrengungen zur weiteren Verbesserung des Lebensniveaus der Bevölkerung.

Für jeden einzelnen Kollegen eröffnet sich in der KAP ein viel weiteres Wirkungsfeld. Den Einzelbauern, der nur seine individuelle Wirtschaft sah, gibt es schon lange nicht mehr. Aber auch die LPG war noch eine mehr oder weniger für sich abgerundete Wirtschaftseinheit; die meistens bis an die Grenzen des Dorfes reichte. Das gemeinsame kollektive Eigentum an Boden, Vieh und Technik war die Grundlage des Denkens und Handelns der Genossenschaftsmitglieder zur Nutzung, Festigung und Mehrung ihres genossenschaftlichen Eigentums.

Unsere Genossenschaftsbauern finden sich heute in den KAP nach ganz anderen Gesichtspunkten zusammen. Das wichtigste Kriterium ist die effektive Anwendung der modernen Technik und neuer Technologien. Dorfgrenzen verlieren ihre Bedeutung bezüglich der Produktion. In den Komplexen arbeiten beispielsweise heute zum Teil mehr Genossenschaftsbauern, als vorher eine LPG an Mitgliedern hatte. Sie kommen aus den nach territorialen Bereichen auf gebauten Brigaden der KAP und wachsen zu einem Kollektiv für ein Maschinensystem zusammen. Sie übernehmen einen ganz neuen Verantwortungsbereich, sie werden zu Mit wirkenden in einem großen exakt organisierten Arbeitskollektiv. Es geht um die gute Schichtleistung, Tagesleistung, um den Hektarertrag, die Arbeitsproduktivität und die Kosten, um das gemeinsame Interesse an effektiver Nutzung des Bodens.

Es ist notwendig, gerade die Fortschritte in der organisatorischen und politischen Festigung der Arbeitskollektive weiter auszubauen. Dann

Es geht um hohe und stabile Produktion

Das Wirkungsfeld des einzelnen erweitert sich